Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 6 (1982)
Heft: 2

Rubrik: Musikschulen stellen sich vor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VMS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND TAGUNG VOM 23. OKTOBER 1982

Die diesjährige Mitgliederversammlung wird am Samstag, 23. Oktober 1982 in Zofingen durchgeführt, kombiniert mit einer Tagung für Leiter, Präsidenten, Administrationspersonal und Kommissionsmitglieder von Musikschulen. Die Mitgliederversammlung findet morgens um 10.00h statt und dauert bis gegen Mittag. Nach Apéritif und Mittagessen beginnt um 14.00h die Tagung, welche diesmal dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch gewidmet ist. Diese Gelegenheit zu Gruppengesprächen unter Vertretern ähnlich gelagerter Musikschulen entspricht einem allgemeinen Bedürfnis. Tagungsschluss wird gegen 17.30h sein. Im August 1982 werden die Anmeldeunterlagen verschickt. Die Musikschulen erhalten Gelegenheit, Wünsche in Bezug auf die Gruppenzuteilung sowie sie interessierende Fragen und Probleme zu melden.

musikschulen stellen sich vor

JUGENDMUSIKSCHULE AMT

Die ersten Jugendmusikschulen des Kantons Zürich entstanden vorwiegend in ländlich abgelegenen Gebieten. Weniger die Verbilligung des Unterrichts als die Vermittlung von Musiklehrern an diese Orte stand im Vordergrund. Die Jugendmusikschule des Knonaueramtes, der Region zwischen Zürich und Zug (Bezirkshauptort Affoltern am Albis), wurde 1964 gegründet und ist somit eine der ältesten Jugendmusikschulen des Kantons Zürich. Sie ist eine Institution der Schulgemeinden der betreffenden 17 Gemeinden, welche sich zu einem Trägerverein zusammenschlossen. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, in welcher jede Schulgemeinde durch einen Delegierten mit einer Stimme vertreten ist. Die Mitgliederversammlung wählt einen fünfköpfigen Vorstand samt Präsidenten, ein Aufsichtsgremium, welches sich gegenwärtig nicht aus Delegierten, sondern durchwegs aus aussenstehenden Personen zusammensetzt, die Interesse und Freude an diesem Amt haben. Der Vorstand wiederum stellt den Schulleiter an, welcher zusammen mit zwei von der Lehrerschaft

bestimmten Vertretern an dessen Sitzungen teilnimmt.

Die Trägergemeinden sind verpflichtet, ihrer Musikschule nebst den nötigen finanziellen Mitteln Unterrichtslokale in den Schulhäusern mit den erforderlichen Einrichtungen (Mobiliar, Klaviere..) zur Verfügung zu stellen. Die Bemühungen des Vorstandes konzentrierten sich in den letzten Jahre u.a. vermehrt darauf, den Musiklehrern Berufslokale anbieten zu können, die den Anforderungen an einen guten Musikunterricht genügen. Die Musiklehrer benötigen eigene Unterrichtsräume, welche sie - wie die Volksschullehrer - unabhängig von der Präsenzzeit der Abwarte benützen können. Letztlich profitieren die vielen Schüler davon, wenn diese Räume nebst dem Unterricht auch zum Vor- oder Nachholen von Lektionen, für ausserreguläre Ensembleproben, für Vorbereitungsarbeiten etc. zur Verfügung stehen. Wenn auch dieses Ziel noch nicht in allen Gemeinden verwirklicht ist, sind doch erhebliche Fortschritte erzielt worden: Die JMSA kann heute über 13 Unterrichtsräume frei verfügen, weitere 8 sind im Bau oder in der Planung. Daneben findet der Unterricht weiterhin in Singsälen und anderen Räumen in Schulhäusern statt, für welche die JMSA keine Stundenplanpriorität besitzt. In oft recht mühsamen Verhandlungen konnten auch für alle Gemeinden einheitliche Regelungen betreffend Schlüsselabgabe an die Musiklehrer, Klavierstimmung u.a. gefunden werden.

Unsere Musiklehrer, fast ausschliesslich Fachleute mit Lehrdiplom eines Konservatoriums, unterrichten folgende Fächer: Musikalische Grundschulung, Chorsingen, Sologesang sowie Instrumentalunterricht auf Violine, Cello, Blockflöte, Klarinette, Saxophon, Oboe, Trompete, Tenorhorn, Posaune, Sologitarre, Begleitgitarre, Klavier, Cembalo, Kirchenorgel und Schlagzeug. Der Instrumentalunterricht wird (ausser Begleitgitarre) in der Regel im Einzel-, teilweise auch im Kleingruppenunterricht erteilt, wobei die Schüler in Absprache mit dem Lehrer sich für Lektionsdauern von 40', 50' oder 60' (Gruppenunterricht nur 60') entscheiden können. Da einzelne Gemeinden ihren Volksschülern seit langem Blockflötengruppenunterricht anbieten, werden an der JMSA vorwiegend Schüler erfasst, welche Blockflöte (auch Tenor- und Bassflöte, Quartettspiel) nicht als Uebergangsinstrument, sondern als Hauptinstrument lernen möchten.

Ein Instrumentenverleih der RBA (Regionalbibliothek Affoltern), in derem Kommission der Schulleiter vertreten ist, ermöglicht es unseren Anfängern, für Fr. 45.--

pro Halbjahr jedes Instrument (ausgenommen Blockflöten, Klaviere und Cembali) zu mieten. Leider musste die RBA für uns bis heute keine Hörner anschaffen!

Das Ziel des täglichen Uebens der meisten Streicher und Bläser ist die Mitwirkung in einem Ensemble. Die JMSA erachtet es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, ihre Schüler im Zusammenspiel zu unterrichten und die Bildung von Ensembles zu fördern. Das Zusammenspiel mit Kolleginnen und Kollegen erhöht die Lust am Musizieren und damit auch die Motivation zum Ueben. Wir beginnen deshalb möglichst früh damit, in der Regel bereits nach 1 - 2 Jahren Instrumentalunterricht. Den Eltern entstehen keine zusätzlichen Kosten, da die Aufwendungen im Budget enthalten sind. Es ist leider unumgänglich, dass ein Teil der Schüler zu einem zentral gelegenen Probeort fahren muss. Wenn keine Zugs- oder Postautoverbindungen bestehen, sind die Eltern meistens bereit, abwechslungsweise den Transportdienst für die Schüler aus der näheren Umgebung zu übernehmen. Die Mühe lohnt sich! Es gibt leider keine Alternative, da mit den Schülern nur aus einer Gemeinde selten Ensembles mit geeigneter Besetzung zusammengestellt werden können. Die in den Ensembles mitwirkenden Schüler aus verschiedenen Gemeinden sehen sich oft nur einmal pro Woche anlässlich der Proben. Zur Förderung des Kontaktes unter den Musikanten und zur Vertiefung der musikalischen Arbeit organisieren die Leiter in letzter Zeit vermehrt Probenwochenende in geeigneten Häusern und nicht allzu weit weg. Das musikalische Ergebnis der intensiven Probenarbeit ist jeweils im Rahmen eigener Veranstaltungen, in Spitälern, Altersheimen, Schulen und anderswo zu hören. Unser Orchester (Leitung: Esther Snozzi) war letzten Frühling gar auf Konzerttournee im Tessin. Durch Presse und Fernsehen wurde auf dieses Ereignis aufmerksam gemacht. Obwohl die Organisation der Zusammenspielmöglichkeiten wegen der laufend wechselnden Fähigkeiten und Ansprüche der teilnehmenden Schüler grosse Flexibilität erfordert, haben sich neben anderen einige feste Ensembles mit fixen Probezeiten etabliert:

- eine Streichergruppe, welche sich als Vorstufe zum Schülerorchester versteht
- ein Schülerorchester für fortgeschrittene Streicher und je nach Werk einzelne andere Instrumentalisten (Bläser, Schlagzeuger, Pianisten), welches Werke der gängigen Orchesterliteratur vor allem aus dem Barock, der Klassik und der Moderne einstudiert
- eine Jazzgruppe, welche Kompositionen und Arrangements der "grossen" Big Bands, daneben aber auch Themen aus allen Stilen der jungen Jazzgeschichte

bis hin zum Rock-Jazz erarbeitet und in welcher die Schüler auch improvisieren lernen

- ein Bläserensemble, mit welchem vorwiegend für gemischte und wechselnde Besetzungen bearbeitete Stücke aus allen Epochen und Stilrichtungen einstudiert werden.

Neben diesen festen Gruppen werden je nach Bedarf und den Ansprüchen der Schüler weitere Ensembles jeweils für eine begrenzte Zeit gebildet (das Budget ist leider auch begrenzt!). So bestehen zur Zeit Gruppen für fortgeschrittene Querflöten-, Klarinetten-, Gitarren- und Blockflötenschüler.

Da es im Bezirk eine gute Jugendharmoniemusik (JUMBA = Jugendmusik Bezirk Affoltern) gibt, verzichtet die JMSA auf die Bildung eines entsprechenden Orchesters. Wir sind bestrebt, Alternativen anzubieten, um das Angebot zu bereichern. Eine Zusammenarbeit mit der betreffenden Jugendmusik wäre in manchen Belangen sicher von gegenseitigem Vorteil. Vorläufig stehen aber vor allem die grossen Unterschiede bei den Elternbeiträgen - die JUMBA ist viel günstiger, einige Lehrer sind Laien, keine Pensionskasse u.a.m. - im Wege.

Die rund 40 - 50 eigenen Veranstaltungen pro Jahr werden in verschiedener Form durchgeführt: Nebst den Vortragsübungen, welche von den Musiklehrern in eigener Regie mit ihren Schülern durchgeführt werden, organisiert die JMSA pro Jahr einige grössere Anlässe, bei welchen vor allem die Ensembles und Chöre auftreten. Erfreulicherweise finden sich auch unsere Lehrer zum Musizieren zusammen. So konnten wir in den letzten Jahren jeweils etwa vier Lehrerkonzerte ankündigen.

Vor den Anmeldeterminen laden wir jeweils angehende Instrumentalschüler - u.a. alle Schüler der musikalischen Grundkurse - zusammen mit den Eltern zu Informationsveranstaltungen ein. Hier werden allgemeine Fragen über das Lernen eines Instrumentes erörtert, sowie alle Instrumente von Schülern vorgeführt und gespielt.

Zur Förderung des Kontaktes zwischen der Oeffentlichkeit und der JMSA geben wir seit 1976 viermal jährlich ein Bulletin heraus. Dieses wird allen Eltern unserer Schüler, den Volksschullehrern, den Schulpflegen sowie den musikalischen Vereinen im Bezirk zugestellt. Es enthält wichtige Mitteilungen an die Eltern (Neueinstellungen und Abgänge von Lehrkräften, Organisation Zusammenspiel, neue Tarife, Termine für An- und Abmeldungen u.a.m.), alle Veranstaltungen der folgenden drei Monate, Berichte über Anlässe sowie Beiträge von allgemein musikalisch-pä-

dagogischem Interesse.

Die JMSA in Zahlen

Schüler: Die Schülerzahlen der JMSA sind seit deren Gründung immer nur angestiegen. Wenn sich auch die Kurve in den letzten Jahren merklich verflacht hat, ist nicht auszuschliessen, dass in den nächsten Jahren nochmals kleine Steigerungen erfolgen. Die wachsenden Schülerzahlen in den musikalischen Grundkursen sind ein Indiz dafür. Die Zahlen des Sommersemesters 1981:

- Einzel- oder Kleingruppenunterricht: Klavier 353, Violine 97, Blockflöte 76, Sologitarre 66, Querflöte 50, Klarinette 43, Begleitgitarre 33, Trompete 30, Cello 27, Saxophon 23, Schlagzeug 19, Posaune 4, Kirchenorgel 2, Oboe 1. Total 824 Schüler.
- Musikalische Grundschulung: 308 Schüler (38 Kurse)
- Chorsingen: 50 Schüler (2 Chöre)

Lehrkräfte: Gegenwärtig sind es 73 Lehrkräfte. Diese arbeiten im Durchschnitt etwa zwei Nachmittage pro Woche an unserer Schule. Daneben betätigen sie sich als Musiklehrer an anderen JMS oder Mittelschulen, als Chor- oder Orchesterleiter, Organisten oder Orchestermusiker. Einige wenige haben ihr Studium noch nicht abgeschlossen.

Finanzielles: Die Gesamtaufwendungen der JMSA von Fr. 1'436'000.-- (Budget Schuljahr 1982/83, Teuerung von 8 % eingerechnet), welche zu über 90 % Lohn-, Lohnfolgekosten und Fahrtspesen der Musiklehrer betreffen, werden wie folgt gedeckt: 52,8 % Eltern, 42,7 % Gemeinden, 4,5 % Kanton Zürich. Leider sind gegenwärtig Bestrebungen im Gange, den Kantonsbeitrag im Zuge einer neuen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden abzuschaffen. Wenn auch anzunehmen ist, dass die Gemeinden in die Lücke springen würden, wäre dies doch ein Rückschritt. Eine kantonale Verantwortung für die JMS als Bestandteil der Jugenderziehung würde wegfallen, weil die JMS lediglich als Kultur- und Freizeitangebot im Aufgabenbereich der Gemeinden lägen. Ausserdem ist die Ausrichtung des Kantonsbeitrages an vernünftige Bedingungen geknüpft (z.B. Mindestlektionsdauer: Einzelunterricht 40 ', Gruppenunterricht 60 '), welche die Gemeindepolitiker nach Wegfall eventuell aus finanziellen Erwägungen wieder versucht wären umzustossen.

Die Schulgelder der JMSA sind im Vergleich zu den anderen JMS im Kanton Zürich nahe der oberen Grenze. Sie werden nach Einführung des 13. Gehaltes für die

Musiklehrer im Schuljahr 1982/83 wie folgt lauten:

- Musikalische Grundschulung Fr. 190.-- pro Jahr (1 Lektion pro Woche)
- Chorsingen Fr. 55.-- pro Semester (1-2 Lektionen/Woche)
- Instrumentalunterricht Fr. 444.-- pro Semester (40 ' einzeln oder 60 ' zu zweit), für Schulentlassene bis zum 20. Altersjahr Fr. 500.--

Familien mit zwei und mehr Kindern wird ein Familienrabatt gewährt. Die JMSA kann ausserdem auf ein Gesuch der Eltern hin teilweisen oder vollständigen Schulgelderlass gewähren.

Gehälter: Neben dem VMS ist die JMSA seit Jahren Mitglieder der VJMZ (Vereinigung Jugendmusikschulen des Kantons Zürich) und bezahlt die von dieser Vereinigung empfohlenen Gehälter. Für das Schuljahr 1982/83 (Beginn Mitte April 1982) betragen sie für diplomierte Musiklehrer Fr. 1'729.-- (9. Dienstjahr = Maximum) pro Jahreswochenstunde. Für Gruppenunterricht (ab 2 Schüler) werden je nach Grösse der Gruppen Zuschläge von 10 - 25 % gewährt, für die Leitung der grossen Instrumentalensembles und Chöre kommen Spezialansätze zur Anwendung. Angesichts des grossen Lohngefälles zu den Mittelschulen haben einige Mitglieder der VJMZ - so auch wir - beschlossen, den Musiklehrern ein volles 13. Gehalt auszurichten. Die JMSA bezahlt zudem Fahrspesen. Diese machen etwa 3,5 % der gesamten Lohnsumme aus. Seit 1974 können sich unsere Lehrer bei der Altersvorsorge der VJMZ versichern. Die Prämien betragen 10 % der Lohnsumme und sind zu gleichen Teilen von Schule und Lehrer zu entrichten. Die Versicherung gliedert sich in einen Spar- (Alterskapital) und Risikoteil (Todesfall, Invalidität).

Schulleitung und Sekretariat: Alle Fäden der JMSA laufen auf dem zentralen Sekretariat, Arbeitsplatz des Schulleiters, zusammen, welchem die musikalische und administrative Leitung obliegt. Eine Sekretärin (halbtags) und eine Buchhalterin (stundenweise) decken den administrativen Teil teilweise ab. Eine Verpflichtung zum Unterrichten besteht für den Schulleiter nicht; ein Vollpensum ergibt sich mit drei Stunden Unterricht pro Woche. Im Moment leitet er das Bläserensemble und die Jazzgruppe.

Fritz Matzinger, Schulleiter der JMSA